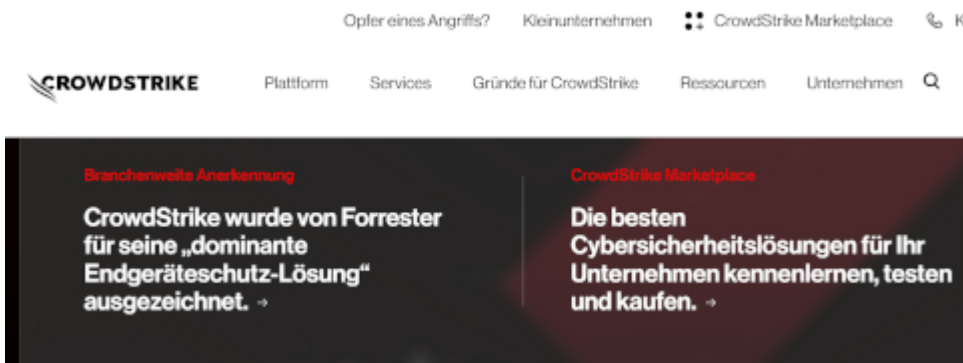


# Cyberdings

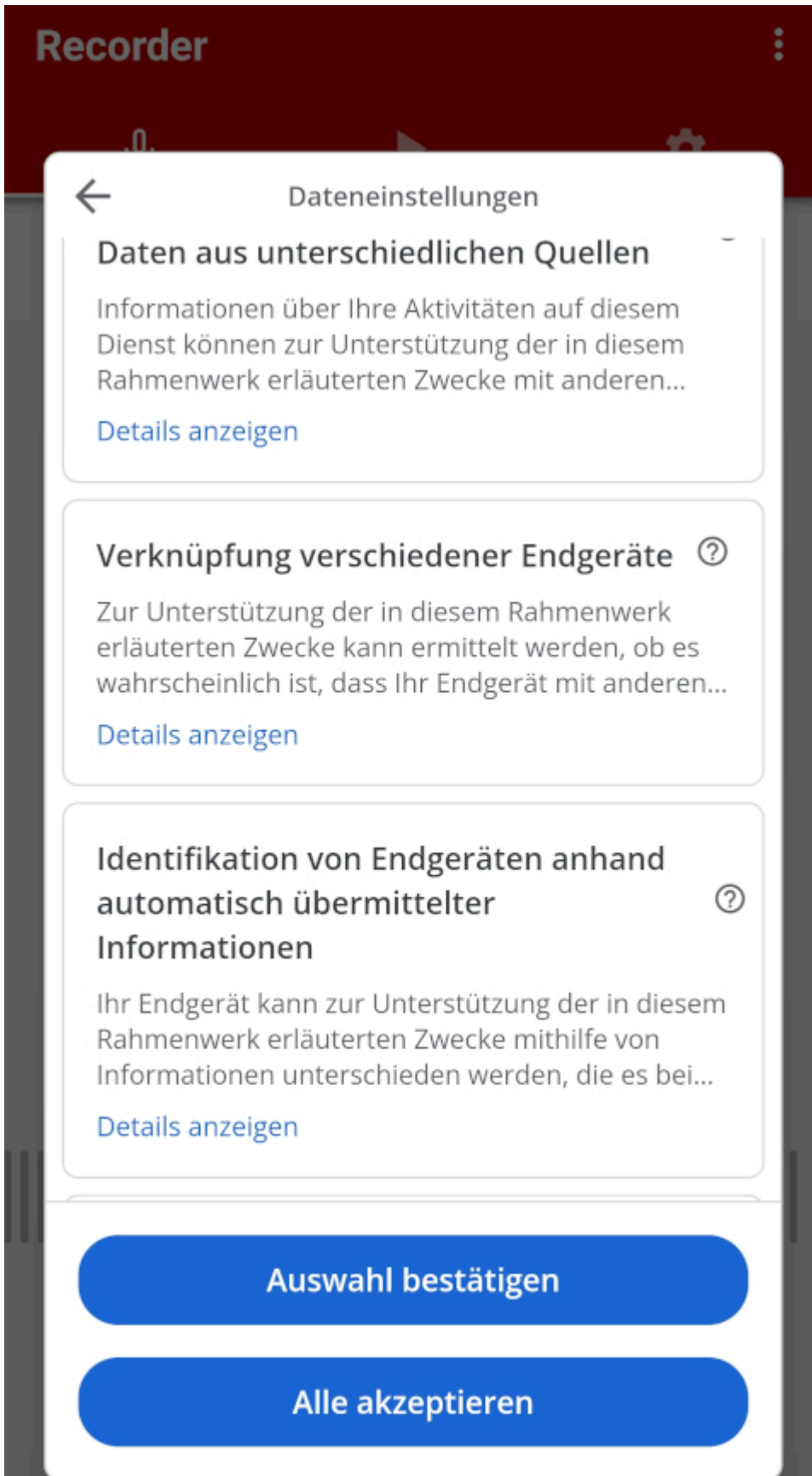


Ich komme mal Fefe zuvor und [berichte](#): „Weltweite IT-Panne: Kliniken in Deutschland sagen geplante Operationen ab. Seit Freitagmorgen sind viele Institutionen weltweit von einer massiven IT-Panne bei der Firma [CrowdStrike](#) betroffen.“

Tja. Softwareprobleme. Kann man nichts machen.

---

□□ oder kleine Hirse  
[Update], revisited



Ich bin erst jetzt dazu gekommen, meine [kleine Hirse](#) genauer anzuschauen und alles zu installieren oder auch rauszuwerfen, was für mich nötig ist. Wenn man die Sache ernst nimmt, dauert


das Stunden. Sogar [einfache Aufgaben](#) kriegt man nicht spontan hin, sondern nur mit Herumfummeln. Ich kann mir nicht vorstellen, dass „normale“ Handy-Nutzer dazu Zeit und Lust haben. Zum Glück bin ich nicht normal. Ich lesen sogar überflüssige und nichtssagende [Bedienungsanleitungen](#).

Die Conclusio ist natürlich, dass Smartphones nicht wirklich sicher sein können, außer man benutzt teure [Spezialmodelle](#) [Jan, ihr könntet die Werbung mal ein bisschen variieren!], sondern Datenschleudern bleiben, von denen man nicht wirklich weiß, was sie tun.

Die Hakelei [fing bei Keepass an](#): „Ungültiger zusammengesetzter Schlüssel“. Das Übliche halt – Beamen von [komischen Dateien](#) zwischen verschiedenen Betriebssystemen ist nichts für Anfänger. Ich werde zuhause, falls ich in den nächsten Tagen eine halbe Stunde Zeit finde, was unwahrscheinlich ist, den Hauptrechner direkt an das Smartphone anschließen. Eigentlich müsste ich auch noch einen [EDS-Container anlegen](#). Das spare ich mir für lange Winterabende auf.

Das [Xiaomi 13T Pro](#) hat alle Apps, die ich schon besaß, brav kopiert. Nur [F-Droid](#) und die damit verbundenen Open-Source-Apps musste ich händisch nachinstallieren. Auch die hier schon empfohlenen [SHOKZ OpenFit True Wireless Earbuds](#) wurden sofort erkannt. Signal hingegen wollte zum Beispiel die Daten vom alten Gerät nicht übertragen.



Alle Optionen haben häufig verwendete Standardwerte, die für die Verwendung der App nicht geändert werden müssen 

## Allgemein



Die Standardmethode zum Verschlüsseln (PGP oder S/MIME) wird nach dem Senden einer signierten oder verschlüsselten Nachricht für jede Identität einzeln gespeichert. Die Verschlüsselungsmethode kann vor dem Senden in den Sendeoptionen ausgewählt werden (»Senden« gedrückt halten).

- Standardmäßig signieren
- Standardmäßig verschlüsseln
- Automatisch verschlüsseln, wenn alle Empfängerschlüssel verfügbar sind
- Signierte Nachrichten automatisch überprüfen
- Nachrichten automatisch entschlüsseln
- Unterhaltung beim Schließen erneut verschlüsseln

Ausgewählte Schlüssel zurücksetzen 

Kann im Falle von neuen Zertifikaten usw. verwendet werden.

ChatGPT schreibt einen halben Roman als Antwort auf die Frage: „Wenn ich auf einem Handy der Marke Xiaomi 13t das E-Mail-

Programm FairEmail benutze und die App OpenKeychain, wie gehe ich am besten vor, wenn ich ein schon vorhandenes PGP-Schlüsselpaar importieren will und es in einem Dateiordner von Android speichern will, auf den keine anderen Apps Zugriff haben soll?“

Aber dort ist nichts, was ich nicht schon wüsste, zum Beispiel:

### **Speicherort für das Schlüsselpaar festlegen:**

*Um die Datei in einem sicheren Ordner zu speichern, der für andere Apps nicht zugänglich ist, können Sie den internen Speicher Ihres Telefons verwenden.*

*Eine Möglichkeit ist, die Datei in den internen Speicher zu verschieben und sicherzustellen, dass sie nicht im öffentlichen Download-Ordner verbleibt.*

*Sie können auch einen spezifischen Ordner erstellen und diesen mit geeigneten Zugriffsrechten versehen.*

### **Zugriffsrechte Einschränken:**

*Um sicherzustellen, dass keine anderen Apps auf Ihren Schlüssel zugreifen können, überprüfen Sie die App-Berechtigungen auf Ihrem Xiaomi-Gerät.*

*Gehen Sie zu „Einstellungen“ > „Apps“ > „App-Berechtigungen“ und stellen Sie sicher, dass nur OpenKeychain und FairEmail die notwendigen Berechtigungen haben.*

*Erwägen Sie, die Datei mit Ihrem Schlüsselpaar in einem spezifischen Ordner zu speichern, der versteckt ist oder für andere Apps nicht zugänglich gemacht wird.*

Sobald die [Hülle](#) von der Großbourgeoisie wird geschickt worden sein (das seltene [Futur II!](#)), werde ich dann auch die Sim-Karte von alt nach neu ~~teleportieren~~ hinüberdröseln.

## Datensicherheit



Was die Sicherheit angeht, solltest du als Erstes verstehen, wie Entwickler deine Daten erheben und weitergeben. Die Datenschutz- und Sicherheitspraktiken können je nach deiner Verwendung, deiner Region und deinem Alter variieren. Diese Informationen wurden vom Entwickler zur Verfügung gestellt und können jederzeit von ihm geändert werden.



Diese App kann die folgenden Datentypen an Dritte weitergeben  
App-Informationen und -Leistung und Geräte- oder andere IDs



Diese App kann die folgenden Datentypen erheben  
App-Informationen und -Leistung und Geräte- oder andere IDs



Daten werden bei der Übertragung verschlüsselt



Die App bietet keine Möglichkeit, das Löschen von Daten zu beantragen

---

## Tools



Beschreibe ChatGPT 4.0 in Englisch so, dass man die Beschreibung visualisieren kann! ChatGPT: Certainly! Here is a description of ChatGPT 4.0 visualized in English: Imagine a sleek, futuristic digital interface with a clean and modern design. In the center of the screen, there is a floating holographic orb glowing with a soft blue light, symbolizing the AI's knowledge core. This orb is surrounded by swirling data streams and binary code, giving the impression of constant data processing and analysis. Above the orb, there is a dynamic header that reads „ChatGPT 4.0“ in bold, futuristic font, with subtle animations of light flickering through the letters. The background is a gradient of dark blues and purples, dotted with small, twinkling stars, suggesting the vastness of the AI's knowledge and capabilities. To the left of the orb, there are small, semi-transparent icons representing different features and capabilities of ChatGPT 4.0. On the right side, there's a series of smoothly animated charts and graphs, illustrating the AI's ability to analyze and visualize data. These elements are interactive, responding to user input with fluid motions and updates. –s 750

Das nennt man wohl „von Hölzken auf Stöcksen“. Aber von vorn. Die Frage war, nach einigem Nachdenken formuliert: „Wenn ich in einem öffentlichen Netz mit einem Windows-Rechner online gehe und mich über eine Website anmelden muss, um mich zu verbinden, erscheint diese Website nicht mit Google Chrome, sondern nur, wenn ich Edge benutze. Woran kann das liegen? Und

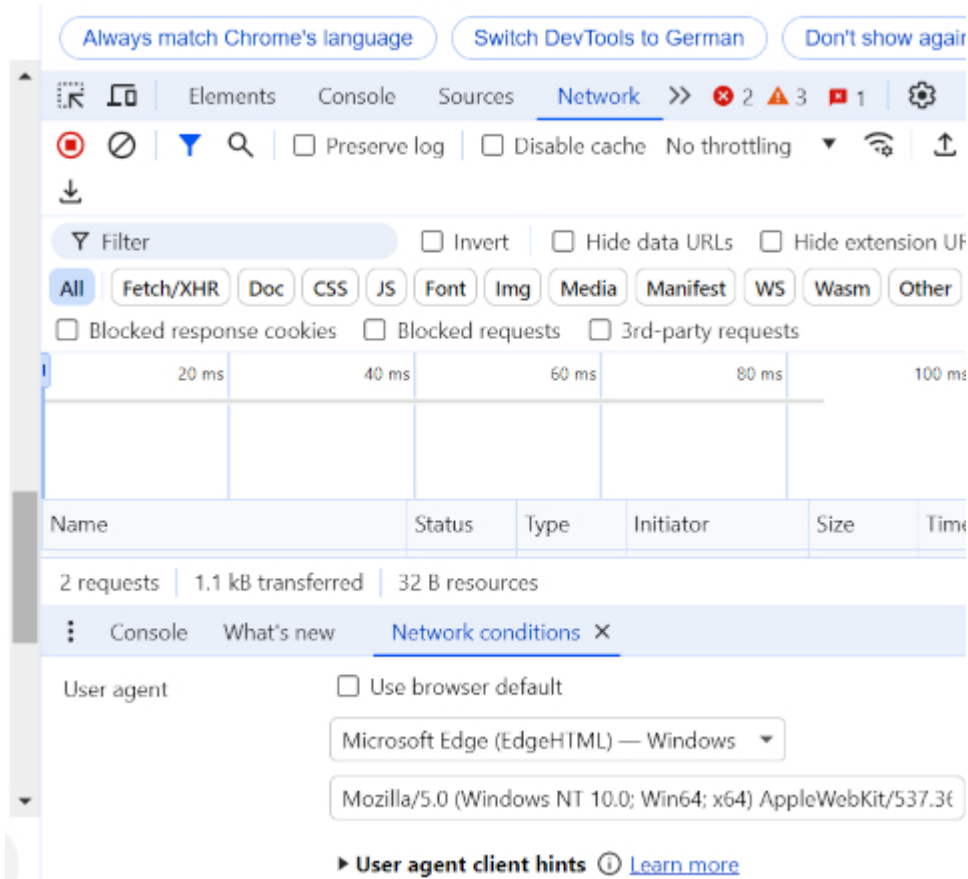
warum kann ich mich in diesem öffentlichen Netz nicht anmelden, wenn ich VPN bzw. [Wireguard aktiviert](#) habe?“

Wenn ich nicht zuhause bin, nutze ich manchmal ein kleines, nicht mehr junges Arbeitspferd mit Windows, wie schon im letzten Jahr in Israel. Da ist nichts Sensibles drauf, und wenn, dann in Veracrypt-Containern, und das [Mailprogramm](#) für Kaltduscher zeigt kein HTML an. Ich kenne kein Szenario, das mich bzw. meine Daten kompromittieren könnte.

Ich bin ein großer Fan von ChatGPT und „künstlicher Intelligenz“. Ein Werkzeug ist ein Werkzeug, das bestimmte physische oder psychische Fähigkeiten auslagert. Unter uns Philosophen: Ein Hammer unterscheidet sich nicht von ChatGPT. Er macht nur etwas anderes, aber besser als ein Daumen.

Statt mir eine ausgefeilte [Boolesche Algebra](#) für Google bzw. [DuckDuckGo](#) auszudenken, fragte ich daher ChatGPT (bezahlte Version 4.0), was zu tun sei, weil das schneller geht (hier nur der 2. Teil meiner Frage, den ersten konnte ich eh selbst beantworten).





Sicherheitseinstellungen: Chrome könnte striktere Sicherheitseinstellungen haben, die das Laden der Anmeldewebsite verhindern. Überprüfe die Einstellungen unter „Datenschutz und Sicherheit“ in Chrome.

Browser-Agent: Einige Websites sind für bestimmte Browser optimiert oder erkennen diese bevorzugt. Versuche, den User-Agent in Chrome zu ändern, um den von Edge zu emulieren.

In Chrome: Drücke F12, um die Entwicklertools zu öffnen > Gehe zum Tab „Network“ > Klicke auf die drei Punkte oben rechts > Wähle „More tools“ > Wähle „Network conditions“ > Deaktiviere „Select automatically“ unter „User agent“ und wähle Microsoft Edge aus der Liste.

**Warum VPN bzw. Wireguard in öffentlichen Netzwerken nicht funktioniert:**

**Netzwerkbeschränkungen:** Viele öffentliche Netzwerke blockieren VPN-Verbindungen, um Bandbreite zu sparen oder Sicherheitsprotokolle zu erzwingen. Diese Netzwerke können die Ports blockieren, die von VPNs verwendet werden, oder die VPN-Protokolle selbst erkennen und blockieren.

**DNS-Filterung:** Einige Netzwerke verwenden DNS-Filterung, um den Zugriff auf VPN-Server zu verhindern.

**Anmeldeprozess:** Oftmals muss man sich erst über die Captive-Portal-Seite (die Anmeldewebsite) authentifizieren, bevor man andere Dienste wie VPN verwenden kann. Wenn du versuchst, VPN

zu verwenden, bevor du dich authentifizierst, könnte der Netzwerkzugriff blockiert werden.

Ich schalte also alles aus, und wenn ich in einem öffentlichen Netz online bin, alles wieder ein. Sehr logisch. Hätte ich selbst drauf kommen können.



Frühe Werkzeuge, Szene aus Stanley Kubricks [A Space Odyssey \(1968\)](#)– kurz danach kommt der wohl berühmteste Schnitt der Filmgeschichte.

Apropos Werkzeuge: Dazu gibt es einen [alten, aber erhellenden Text](#), zu der Zeit, als man noch [polyglott](#) war und ganz ohne Gendersprache auskam:

*Die Arbeit fängt an mit der Verfertigung von Werkzeugen. Und was sind die ältesten Werkzeuge, die wir vorfinden? Die ältesten, nach den vorgefundenen Erbstätten vorgeschichtlicher Menschen und nach der Lebensweise der frühesten geschichtlichen Völker wie der rohesten jetzigen Wilden zu urteilen? Werkzeuge der Jagd und des Fischfangs, erstere zugleich Waffen. Jagd und Fischfang aber setzen den Übergang von der bloßen Pflanzennahrung zum Mitgenuß des Fleisches voraus, und hier haben wir wieder einen wesentlichen Schritt zur Menschwerdung. Die Fleischkost enthielt in fast fertigem Zustand die wesentlichsten Stoffe, deren der Körper zu seinem Stoffwechsel bedarf; sie kürzte mit der Verdauung die*

*Zeitdauer der übrigen vegetativen, dem Pflanzenleben entsprechenden Vorgänge im Körper ab und gewann damit mehr Zeit, mehr Stoff und mehr Lust für die Betätigung des eigentlich tierischen (animalischen) Lebens. Und je mehr der werdende Mensch sich von der Pflanze entfernte, desto mehr erhob er sich auch über das Tier. (Nehmt dies, Vegetarier!)*

Das führt jetzt wirklich zu weit...



In a vast, arid landscape, under the blazing sun, a prehistoric human stands on a rocky outcrop. The scene is stark and primal, with sparse vegetation and a desolate horizon stretching endlessly. The sky above is a deep, clear blue, accentuating the harshness of the environment.

The early human, clad in rudimentary animal skins, is hunched over a large, weathered animal skull lying on the ground. His hair is wild and unkempt, his face marked with a mixture of curiosity and fierce determination. In his hand, he holds a large, heavy bone, the remnants of a long-dead beast, now repurposed as a primitive tool.

With a sudden, powerful swing, he brings the bone down onto the skull. The impact reverberates through the air, a sharp, cracking sound that echoes across the barren landscape. Dust and small fragments scatter with each blow, the force of his strikes gradually splintering the bone and creating deep fissures in the skull.

Around him, a small group of other early humans watches intently, their expressions a mixture of awe and bewilderment. They are perched on nearby rocks, crouched low to the ground, their eyes wide with a mixture of fear and fascination. The scene is both violent and transformative, symbolizing a critical moment of evolution and the dawn of human ingenuity.

The sunlight casts long shadows, emphasizing the raw physicality of the act. As the bone strikes the skull repeatedly, it becomes a rhythmic, almost ritualistic act, signifying the early human's newfound understanding of tools and their potential. This moment, brutal and primal, marks a leap in cognitive development and the beginnings of human mastery over the natural world.

This description captures the intensity and significance of the scene, drawing on the imagery and themes from Stanley Kubrick's „A Space Odyssey (1968).“

---

# Unter Propagandisten

## SORM & Co.: Russland bei digitaler Massenüberwachung an vorderster Front?

Alle Heise-Foren > heise online > Kommentare > SORM & Co.: Russland bei digi...

Alles aufklappen   Alles zuklappen   Anmelden und mitdiskutieren

<input type="checkbox"/> Da ist noch Luft nach oben.	Maniac1000
<input checked="" type="checkbox"/> Tja, jetzt wird man bei uns ganz neidisch (1)	die kleine Him
<input checked="" type="checkbox"/> EU und Deutschland ebenso (2)	keeper_of_tra
<input checked="" type="checkbox"/> Merkwürdig - weder Wikileaks noch Snowden berichten, (2)	Mustermann
<input checked="" type="checkbox"/> Technische Frage: Aufbrechen von verschlüsselter Kommunikation?	Smirgl
Re: Technische Frage: Aufbrechen von verschlüsselter Kommunikation?	woody_woodj
Re: Technische Frage: Aufbrechen von verschlüsselter Kommunikation?	OttoPa
<i>Gesperrter Beitrag</i>	
Re: Technische Frage: Aufbrechen von verschlüsselter Kommunikation?	p4ran0id
Re: Technische Frage: Aufbrechen von verschlüsselter Kommunikation?	rainer_d
Re: Technische Frage: Aufbrechen von verschlüsselter Kommunikation?	n0pey
Re: Technische Frage: Aufbrechen von verschlüsselter Kommunikation?	Marie Huana
<input checked="" type="checkbox"/> Hoch geschätzter Herr Krempl (8)	cooregan
<input checked="" type="checkbox"/> Und wir rennen fleißig hinterher! (7)	Anubiz

Jemand fragte bei Heise: „Wie genau schafft es Russland verschlüsselte Kommunikation aufzubrechen? Ich bin bisher davon ausgegangen, dass man das nur mit dem Einsatz von Trojanern auf dem Gerät des Nutzers hin bekommt. Welchen Beitrag die Kompromittierung der Netze dazu hat, ist mir nicht klar.“

Ich hatte geantwortet, dass der Autor [des Artikels](#), Stefan Krempl, nur die „Propaganda der Sicherheitsbehörden“ wiedergebe. So war das auch beim Thema „Online-Durchsuchung“.

Mein Beitrag würde von Heise wegen ~~Hassrede~~ gesperrt. Die sind ganz schön dünnhäutig. Also habe ich offenbar einen Nerv getroffen.

Ich erinnere an [Annette Ramelsberger](#) in der „Süddeutschen“: „Den meisten Computernutzern ist es nicht klar: Aber wenn sie im Internet surfen, können Verfassungsschützer oder Polizei online bei ihnen zu Hause auf die Festplatte zugreifen und nachschauen, ob sie strafbare Inhalte dort lagern – zum Beispiel Kinderpornographie oder auch Anleitungen zum Bombenbau.“

Auch das nenne ich „die Propaganda der Sicherheitsbehörden wiedergeben“. Journalismus ist das nicht.

---

**Unter unkontrollierten  
Chattenden [Update]**

Mit welchem Befehl für Internet Relay Chat (IRC) kann man einen Kanal unsichtbar für alle machen, und mit welchem Befehl schützt man diesen Kanal mit einem Passwort?



In Internet Relay Chat (IRC) gibt es spezifische Befehle, um einen Kanal unsichtbar zu machen und um ihn mit einem Passwort zu schützen. Hier sind die entsprechenden Befehle:

#### 1. Kanal unsichtbar machen:

Um einen Kanal unsichtbar zu machen, kann der Modus +i verwendet werden. Dies bedeutet, dass der Kanal nur für eingeladene Benutzer sichtbar ist. Der Befehl lautet:

```
bash Code kopieren  
  
/mode #kanalname +i
```

#### 2. Kanal mit einem Passwort schützen:

Um einen Kanal mit einem Passwort zu schützen, wird der Modus +k verwendet. Der Befehl lautet:

```
bash Code kopieren  
  
/mode #kanalname +k passwort
```

Hier ein Beispiel für beide Befehle zusammen:

```
bash Code kopieren  
  
/mode #meinKanal +i  
/mode #meinKanal +k meinPasswort
```

Diese Befehle setzen voraus, dass du die entsprechenden Rechte im Kanal hast, also normalerweise Operator-Rechte.

Ich mag diese hysterische Attitude nicht: Oha, die pöhse Regierung plant etwas Pöhses! Beschwer Euch bei ihr! So aktuell [Aktion Digitalcourage](#) und [Patrick Breyer](#) (Vorsicht! Gendersprache!): „Am 20. Juni soll die Chatkontrolle durchgedrückt werden. Jetzt sind wir alle gefragt, um die anlasslose Massenüberwachung und den Angriff auf verschlüsselte Kommunikation zu stoppen!“

Ach. Ach was. *Die Europäische Kommission hat am 11. Mai 2022 eine Folgeverordnung zum verpflichtenden Einsatz der Chatkontrolle durch alle Anbieter [vorgestellt](#) (Chatkontrolle 2.0).*

Was erwartet ihr eigentlich von den Ausschüssen, die die gemeinsame Geschäfte der Bourgeoisie regeln? Etwas Gutes, Schönes, Wahres? Die tun ihren Job. Sie sind dafür, die Bürger

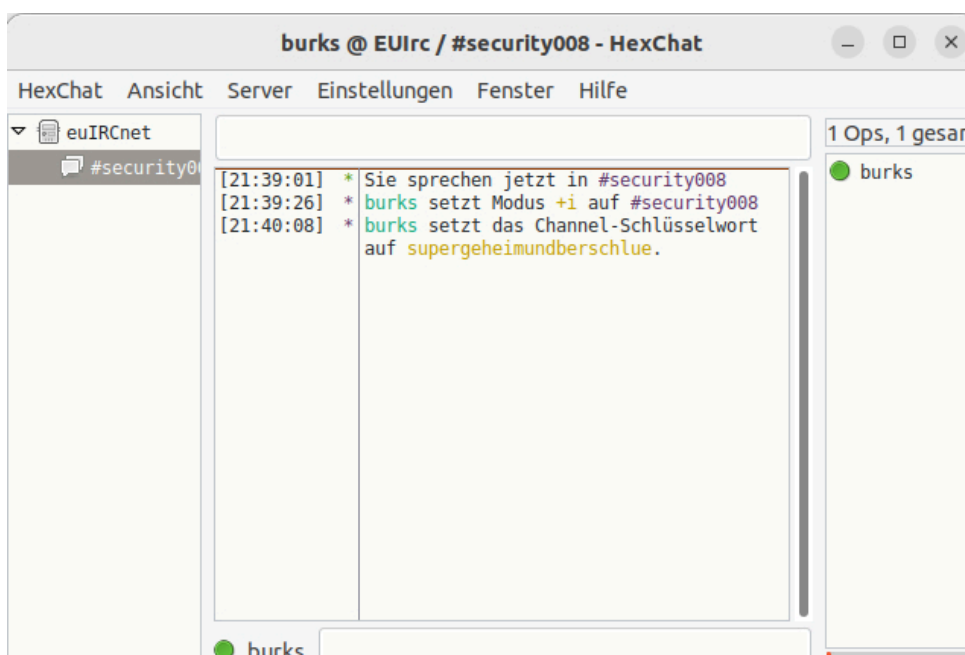
im Sinne des Kapitals zu überwachen, damit diese nicht ~~Marx~~ lesen auf dumme Gedanken kommen, etwa, den Kapitalismus abzuschaffen oder etwas anderes Erschröckliches. Wie üblich, wird das dem Volk als „to prevent and combat child sexual abuse“ untergejubelt. Die Untertanen werden also für dumm verkauft.

In Wahrheit finde ich Zensur ganz gut. Die Blöden trifft es, und die nicht Blöden können sie sowieso umgehen. Wer nicht lernen will, wird überwacht.

Wir hatten neulich [IRC](#) erwähnt. Man könnte sogar [Revolution IRC](#) auf einem Android-Smartphone installieren, wenn man kein Laptop oder PC zur Hand hat.

Dann schreibt man eine verschlüsselte E-Mail an jemanden, mit dem man chatten will, Datum und Zeit und Passwort des Kanals dazu. Man verabredet sich auf irgendeinem Server in [Port Moresby](#). Dann wird geschnattert.

Nun erkläre mir jemand, wie man das kontrollieren oder abhören kann?



[Update] [Fefe zur Vertagung](#) der Abstimmung.

---

# Static Site Generator Hugo



Hugo Static Site Generator -ar 3:2 -chaos 100 -s 750

Beim [Schockwellenreiter](#) las ich etwas über [Hugo](#), einen *Static Site Generator*. Das hört sich interessant an. Hat jemand damit schon Erfahrungen gemacht?





tatic Site Generator --s 750

---

**Wie gefährlich ist [bitte  
selbst ausfüllen]**



Ich wurde vom [aktuellen Titel](#) des ehemaligen Nachrichtenmagazins animiert.

Ich benutzte übrigens [HexChat](#) und schaute bei der [FU Berlin](#) vorbei.

---

## ☐☐ oder kleine Hirse [Update]



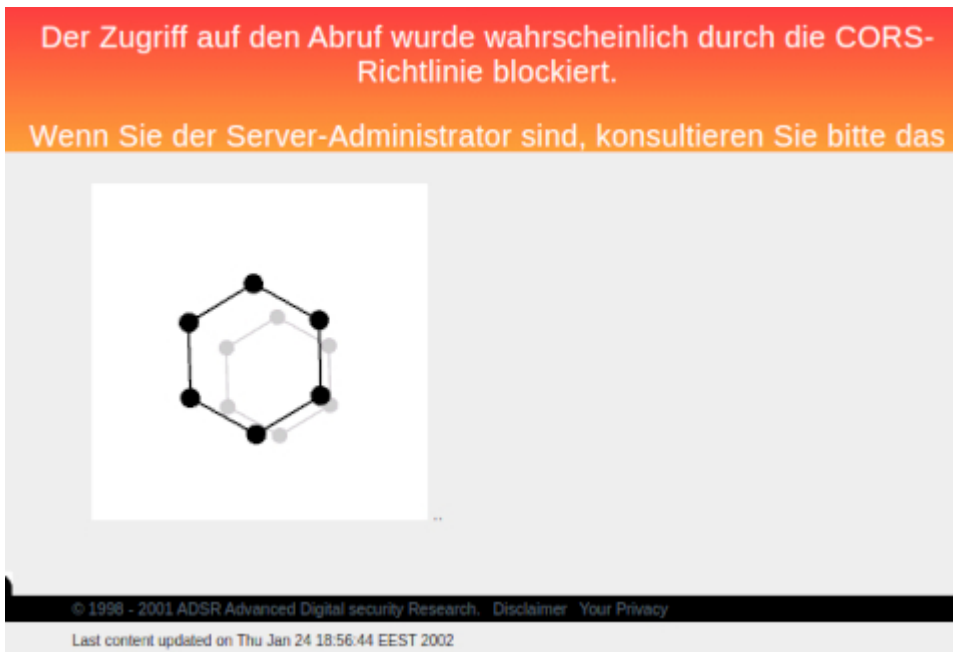
Frage an die Elektronik-Experten: Ich habe mir ein ~~kommunistisches~~ ☐☐-Handy zugelegt. Mein altes ist ein Galaxy A53 5G. Letzteres hat eine externe Speicherkarte, auf die ich auch einige Apps ausgelagert habe, weil der interne Speicher zu voll geworden wäre. Das [Xiaomi](#) braucht das nicht, weil der Speicher für meinen Bedarf groß genug ist.

Wenn ich jetzt die Apps und Daten vom alten Handy auf das neue überspiele (was das Xiaomi mir schon vorschlägt), werden die Apps automatisch zusammengeführt oder muss ich etwas händisch machen?

[Update] Werden automatisch zusammengeführt, aber es war eine erbärmliche Fummelei, weil sich beide Geräte partout nicht verbinden wollten.

---

# Cross-Origin Resource Sharing



Ich gebe morgen wieder mal ein längeres Interview [zu meinem Buch](#) über den Hacker Boris F. aka Tron. Das ist jetzt ein halbes Jahrhundert her.













Als ich [einige Links](#) durchging, fiel mir auf, dass die Firma [Oliver Kömmerlings](#) nicht mehr im Internet zu finden ist. Was ist das aber für eine komische Fehlermeldung bei archive.org?

---

**Allen  
getrotzt**

**Zensurmaßnahmen**

☰ Suche

- 
📣 Russia Beyond
17:03
  - 
The Roscosmos squad at the Yuri Gagarin Aeroclub ...
256
- 
📣 Intel Slava Z
16:53
  - 
The moments of the dive of a Hezbollah UAV t...
56
- 
📣 Israel Defense Forces
16:53
  - IDF: Over the past few hours, a number of anti-tank miss...
10
- 
📣 Israel Heute
16:50
  - 
Die jungen Menschen in Israel sind die fröhlichsten M...
5
- 
📣 Achgut.com – Official
10:55
  - [https://www.achgut.com/artikel/triumph\\_des\\_willens](https://www.achgut.com/artikel/triumph_des_willens)
6
- 
📣 Aya Velázquez
10:26
  - 
Philipp von Becker - einer meiner Lieblingsautoren bei...
5
- 
👤 Zwistaedter 10
✔ Di
  - Ich: habe ihm den Einladungslink geschickt
- 
📣 www.burks.de
✔ Di
  - <https://t.me/israelheute/9786>

Manche Informationen bekommt man nur auf Telegram (Auswahl). Mein eigener Kanal enthält aber nicht mehr als mein Blog, und ich habe nur ein paar Dutzend Abonnenten.

Der Telegram-Gründer [Pawel Durov](#) hat dem Journalisten Tucker Carlson [ein Interview gegeben](#). [Version für deutsche Qualitätsmedien: Der umstrittene Pawel Durov, der den umstrittenen Kurznachrichtendienst [Telegram](#) gründete, hat dem [umstrittenen](#) Ex-Moderator [Tucker Carlson](#) ein umstrittenes Interview gegeben. Das [berichtet](#) das umstrittene ehemalige Nachrichtenmagazin „Spiegel“.]

Man kann das Interview anhören; ein Transkript findet man nur hinter einer Paywall. Deutsche Medien verlinken [das Original](#) natürlich nicht. Wo kämen wir da hin! Deshalb zitiere ich hier [die russische Propaganda](#) (also automatisch voll gelogen):

Durow erklärte, dass der Dienst derzeit mehr als 900 Millionen Nutzer habe. Die Nutzerzahlen stiegen ohne Werbekosten, Telegram verbreite sich „wie ein Lauffeuer“. Täglich meldeten sich 2,5 Millionen Nutzer an. Bis Ende des Jahres könnte die App eine Milliarde Menschen erreichen. Sein Team bestehe aus 30 Ingenieuren. (...)

Als er Russland verlassen habe, habe er verschiedene Orte für eine Unternehmensgründung ausprobiert, sei aber überall auf Bürokratie gestoßen. In Deutschland sei es etwa nicht möglich gewesen, Programmierer aus Nicht-EU-Ländern einzustellen, ohne zuvor einheimischen Fachkräften Arbeit anzubieten. (...)

„Als ich zuletzt in den USA war, hatte ich einen Ingenieur dabei, der für Telegram arbeitet. Mitarbeiter oder Agenten der Cybersicherheit haben hinter meinem Rücken versucht, meinen Ingenieur zu rekrutieren.“ Letztendlich habe man sich für Dubai entschieden. Es sei einfach, dort Geschäfte zu machen, so Durow. (...)

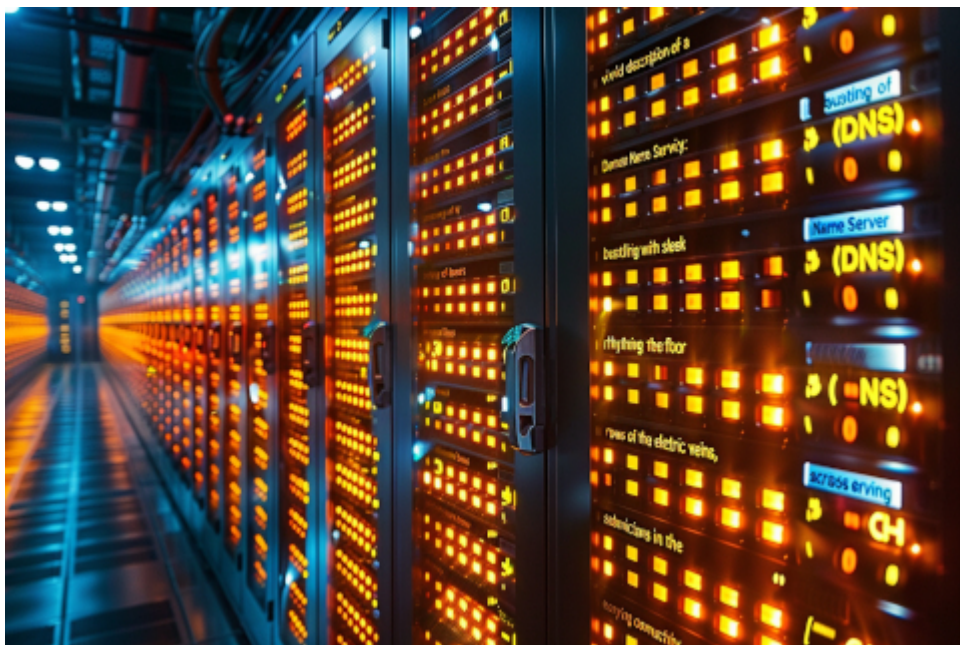
„Ich würde sagen, dass der größte Druck auf Telegram nicht von Regierungen ausgeht, sondern von Apple und Google. Wenn es um Meinungsfreiheit geht, können diese beiden Plattformen im Wesentlichen alles zensieren, was man auf seinem Smartphone lesen kann.“ (...)

Durow erklärte, er habe dem Interview zugestimmt, um gegenüber der Öffentlichkeit objektiv zu sein, da er auch einem Journalisten mit liberalen Ansichten ein Interview gegeben habe.

Guter Mann. Ich finde es sehr interessant, dass die größten Verfechter der Meinungsfreiheit steinreiche Kapitalisten wie Elon Musk und Pawel Durow sind, während die [gefühlten „Linken“](#) – die [Grünen natürlich ohnehin](#) – und [die hiesigen Journalistenverbände](#) der Zensur missliebiger Meinungen beipflichten oder [sie kleinreden](#).

---

# Mirror Pages



„Create a vivid description of a Domain Name Server (DNS) bustling with activity: rows of sleek servers humming rhythmically, cables snaking across the floor like electric veins, and technicians scurrying about, ensuring seamless connectivity in the digital realm.“ –ar 3:2

Die russische Propaganda (also automatisch voll gelogen) gibt bekannt:

*Als Ergänzung zu den bekannten, aber zurzeit teilweise unterdrückten Spiegelseiten von RT DE sind ab sofort die folgenden vier neuen Adressen (mirror pages) verfügbar:*

*<https://dert.online>*

*<https://dert.site>*

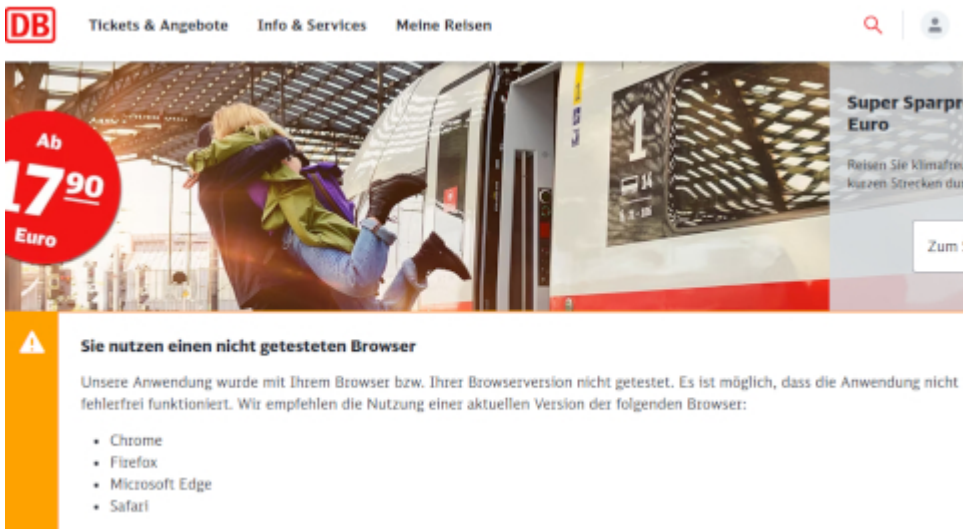
*<https://dert.tech>*

*<https://rtnewsde.online>*

Ich weiß nicht, was die haben. Mit [Tor](#) kommt man da immer hin. Und mit alternativen [DNS-Servern](#) auch.

---

# Unter Optimierern



Deutsche Bahn! Eure Empfehlung könnt ihr euch sonstwohin schieben. Was ist das für eine Unverschämtheit? Ich bleibe bei [Chromium](#), und es funktioniert alles.

Frage an die Experten: Hat jemand eine Idee, was die damit meinen, „Die Anwendung“ könnte eventuell „nicht fehlerfrei“ funktionieren? Soll ich es mal mit [Lynx](#) probieren, oder ist das ganz und gar verboten? Stürzt dann mein Rechner ab, oder geht die Website der Bahn kaputt?

Wieso erinnert mich das jetzt an „diese Website wurde optimiert für [Netscape Navigator](#)„? Oder: Diese Autobahn wurde optimiert für Volkswagen, bitte laden Sie sich das Auto irgendwie herunter!

---



# Strukturell Zensurumgehend



[Heise](#): „Telekom, Vodafone & Co. erschweren den Zugang zur Schattenbibliothek Sci-Hub – obwohl es dafür keine gerichtliche Anordnung gibt.“

Ach ja? Tun sie das? Ich habe den Link in die Blogroll gepackt, damit jeder ausprobieren kann, ob er zensiert wird und wie man das umgeht. Dazu gab es hier schon Anleitungen.

*Ziel von von Sci-Hub ist es dagegen, Forschungsergebnisse allgemein leichter zugänglich zu machen und wissenschaftliche Aufsätze hinter Bezahlschranken hervorzuholen. Das ist staatsbürgerliche Aufklärung im besten Sinn und muss gefördert werden.*

By the way: „Strukturell urheberrechtsverletzend“ – was ist denn da für ein Deutsch? Der Kapitalismus ist strukturell ausbeutend. Redet so jemand?

---

## Virtuelle gelbe Karten

Von no-reply@mail.la.welt.de

An burks@burks.de

10.04.24, 16:56

Betreff **Verwarnung**

Liebe(r) Burkhard S.,

leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass Ihr Beitrag gegen unsere Nutzungsregeln verstößt:

„Die Dame sollte sich einen guten Therapeuten nehmen.“

Bitte beachten Sie: Sachliche Kritik zum Thema des Artikels, die eine informative, freundliche und aufgeschlossene Umgebung zum Gedankenaustausch bietet, ist in der WELT.de-Community erwünscht.

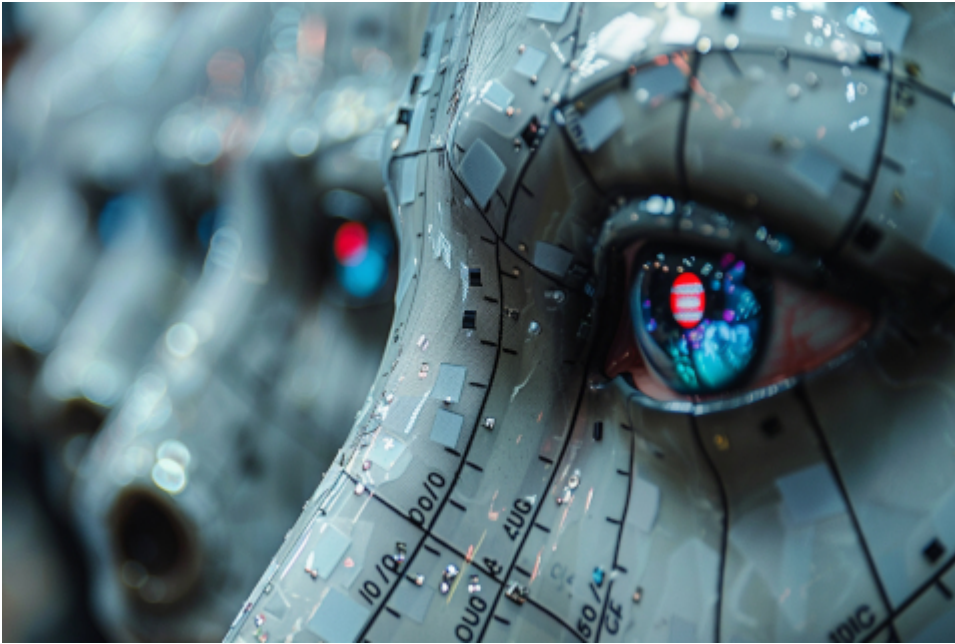
Beschimpfungen, Diskriminierungen, nicht prüfbare Behauptungen, pauschale Verallgemeinerungen, anstößige Inhalte und das Versenden von Spam-Nachrichten sind nicht gestattet. Zudem weisen wir darauf hin, dass wir Debatten über die Moderation nicht unter Artikeln führen. Die Kapazität des Moderationsteams ist nicht unerschöpflich, sodass es zu Verzögerungen bei der Veröffentlichung Ihrer Beiträge kommen kann. Bei eventuellen Verzögerungen senden Sie Ihre Beiträge bitte keinesfalls mehrfach ab, da sich Stauungen so nur unnötig verlängern.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Sie entsprechend verwarnen müssen. Beachten Sie auch, dass bei einer Wiederholung Ihr Account von uns gesperrt werden kann.

Jetzt bin ich aber schwer verunsichert... Vielleicht sollte ich öffentlich Buße tun? Oder gar nach Canossa reisen?

---

# Bombenbauanleitungen, revisited



Midjourney macht ganz großartige Bilder mit den Befehlen „online surveillance, remote access, computer, trojan horse“ oder nur „online surveillance, remote access, computer“. Hier ein Beispiel.

Oha, es hört nie auf. Sachsens Innenminister Schuster [will Rechner „online durchsuchen“](#) – und kein Journalist lacht ihn deswegen einfach aus:

*Schuster: Die Frage ist doch, ob mehr Polizisten auf analogem Weg dieselben Daten erheben zu können. Also den Postboten abzufangen, um zu wissen, was sich ein Terrorgefährder für den Bau einer Bombe liefern lässt, ist ziemlich naiv und gefährlich. Vor allem, wenn ich im Gegensatz dazu bei einer Onlinedurchsuchung auf seinem Rechner die Bauanleitung für die Bombe finden könnte.*

Alle dämlichen Klischees beisammen.

---

## Diverse Frontberichte



Anflug auf Tel Aviv, 08.10.2023, 15:15 Uhr

## **Naher-Osten-Front**

– Da bin ich mit den [religiösen Zionisten](#) völlig einig: „Wer jetzt über einen palästinensischen Staat spricht, lebt auf einem anderen Planeten“. So wie die deutsche Regierung.

Schon 2007 hatte Henryk M. Broder [vorausgesagt](#), dass ein „palästinensischer“ Staat an den Arabern scheitern würde. 2014 [schrieb er](#): „Die Zwei-Staaten-Lösung ist tot“. Lesenswert und aktuell, aber leider hinter [einer Paywall](#):

*Die Zweistaatenlösung scheint eine Art Zauberformel zu sein, die man nur aussprechen muss, damit im Nahen Osten die Friedensglocken zu läuten anfangen. Wer immer es ist, der sie ins Gespräch bringt, tut so, als habe er den Gordischen Knoten mit einer Nagelfeile zerlegt. Dabei ist die Idee alt und von den Zeitläuften längst überholt. (...)*

*Die Position der Israelis ist leicht zu erklären. Sie misstrauen den Palästinensern. Arafats Versprechen von 1993, die PLO werde „das Recht des Staates Israel auf Existenz in Frieden und Sicherheit“ anerkennen und „auf Terror und jede*

*andere Art von Gewalt“ verzichten, hatte eine extrem kurze Halbwertszeit.*

Die Übernahme des Gazastreifens durch die Hamas 2007 bestätigte die schlimmsten Befürchtungen über die demokratischen Standards einer palästinensischen Staatlichkeit. Die Parole „From the river to the sea“ ist keine Einladung zu einem gutnachbarlichen Nebeneinander. (...)

*Die Hamas, die Hisbollah, der Islamische Dschihad und alle anderen Organisationen, die angetreten sind, Palästina von den „Zionisten“ zu befreien, machen keinen Unterschied zwischen „Israel“ und den „besetzten Gebieten“. Manche Israelis gaben sich lange der Hoffnung hin, ein Rückzug auf die Grenzen von vor dem Sechs-Tage-Krieg würde den Weg zu einem Friedensabkommen ebnen. Land für Frieden. Spätestens am 7. Oktober letzten Jahres wurden sie eines Besseren belehrt.*

Wer sagt es Olaf Scholz?

– Übrigens kommen jetzt einige Probleme in Israel, die per default ungelöst waren und sind, auch jetzt wieder hervor. Die [Jerusalem Post](#): „Mass exodus threatened by chief rabbi if haredim are forced into military service“.

Kernsatz: *The state exists on Torah study, and without the Torah, the army would not have succeeded.* Aha. Vielleicht haben die Juden in Europa nur nicht genug ihre frommen Bücher gelesen, um die Shoa zu verhindern? Auch der *Chief Rabbi* (kein offizieller Titel übrigens, sondern nur Angeberei) lebt in einer anderen Welt. Das kommt davon, wenn man den Religiösen nicht klar und deutlich zeigt, wer das Sagen hat. Israel ist nicht von frommen oder orthodoxen Juden gegründet worden, sondern von säkularen Juden, die oft von der sozialistischen Idee beeinflusst worden waren. Auch die Ministerpräsidentin Golda Meir war Atheistin.

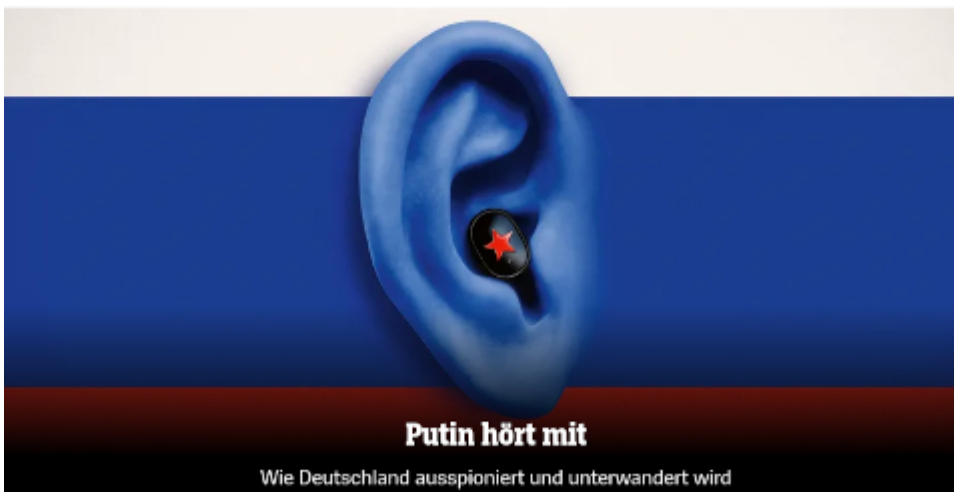
**Innere Front**



Berlin-Kreuzberg, Karneval der Kulturen, Mitglieder der Grüninnen, 2030 (Symbolbild)

– [Wulff lobt](#) Ramadan-Beleuchtung – „Dann kann man auch mal ein muslimisches Lied singen“. Moment – das hat doch bestimmt etwas mit der Cannabis-Freigabe zu tun? Man könnte das vielleicht mit Preußens [Gloria](#) kombinieren. (Ich höre gerade [Jingo](#), das passte überhaupt nicht.)

DER SPIEGEL



– Ich erinnere mich ganz vage: Hören nicht auch andere mit? Vielleicht sogar die NSA? Ach ja, das Thema hatte [Pofalla](#) beendet. Bitte gehen Sie weiter, hier gibt es nichts zu hören sehen.

By the way. „Die Software von

<https://de.wikipedia.org/wiki/Webex> Webex und insbesondere die verschiedenen Browser-Erweiterungen standen in der Vergangenheit in der Kritik, da [Sicherheitslücken](#) aufgetreten seien. Die Verwendung des Plug-Ins für den Webbrowser Firefox wurde von Mozilla am 23. Januar 2017 zwischenzeitlich sogar global [gesperrt](#), sodass der Zugriff für Webex-Anwender über die Desktop-Software erfolgen musste. Eine Webex Konferenz erlaubt als Option des Gastgebers die Einwahl per Webbrowser und per Telefon. Solche Kanäle sind dann aber [unverschlüsselt](#).“

Die pöhsen Russen hören also unverschlüsselte Gespräche mit. Gut zu wissen. Das wäre [mit Merkel](#) nicht passiert. Einmal [mit Profis arbeiten!](#)

## **Ostfront**



Russische Soldaten schleppen einen erbeuteten Panzer der ukrainischen Streitkräfte aus Avdeevka ab.

[Berliner Zeitung](#): „Polens Außenminister: Soldaten aus Nato-Ländern sind bereits in der Ukraine“.

Das [Ministerium de Wahrheit](#) informiert: Die NATO führt Krieg gegen Russland, weil Russland Krieg gegen die Ukraine führt. Deswegen führt die NATO keinen Krieg gegen Russland.

Ich denke, die Polen werden es so machen, wie die Russen es schon vorhergesehen haben: Sie werden in den Osten der Ukraine

einmarschieren, zusammen mit der französischen Fremdenlegion, und sich ihre ehemaligen Ostgebiete irgendwie wiederholen, bevor die Ukraine vollends kapituliert. Dann ist es immer noch kein „offizieller Krieg“. Oder [die russische Propaganda](#) (also automatisch voll gelogen) behält recht und Selenskij wird nach Florida geschickt.

Bonus: Vielleicht siegt der Kommunismus bald [in Salzburg](#).

---

## Unter Donglern



Ich bin dem Rat des Publikums gefolgt und habe einen [ASUS USB-BT500 Bluetooth 5.0 USB Dongle Adapter](#) erstanden. Ein Handbuch, das diesen Namen verdient, gibt es nicht, und Linux wird in den dürren Worten („Treiber herunterladen“ har har) nicht erwähnt. Reinstecken und [Musik hören](#) geht natürlich nicht so einfach.


Also musste ich wieder Teile meiner Gehirnaktivität an ein



## Werkzeug auslagern.

 You

Wie installiere ich unter Linux Ubuntu einen ASUS USB-BT500 Bluetooth 5.0 USB Dongle Adapter, damit der mit meinen OpenFit Shokz Kopfhörern verbunden wird?

 ChatGPT

Um den ASUS USB-BT500 Bluetooth 5.0 USB-Dongle-Adapter unter Linux Ubuntu zu installieren und mit deinen OpenFit Shokz Kopfhörern zu verbinden, kannst du die folgenden Schritte ausführen:

1. **Überprüfung der Linux-Kernel-Version:** Stelle sicher, dass deine Ubuntu-Installation die benötigte Kernel-Version für den ASUS USB-BT500 unterstützt. In den meisten Fällen sollte dies kein Problem sein, da die neueren Kernel-Versionen Bluetooth-Adapter besser unterstützen.
2. **Anschließen des Bluetooth-Adapters:** Stecke den ASUS USB-BT500 in einen freien USB-Anschluss deines Computers.
3. **Aktualisierung der Paketquellen:** Öffne ein Terminal und führe folgenden Befehl aus, um die Paketquellen zu aktualisieren:

```
sql Copy code  
  
sudo apt update
```

4. **Installation von Bluetooth-Tools:** Installiere die erforderlichen Bluetooth-Tools, um den Adapter zu konfigurieren und Geräte zu verbinden. Führe dazu den folgenden Befehl aus:

```
Copy code  
  
sudo apt install bluetooth bluez blueman
```

5. **Aktivierung des Bluetooth-Dienstes:** Starte den Bluetooth-Dienst mit dem folgenden Befehl:

```
sql Copy code  
  
sudo systemctl start bluetooth
```

6. **Automatische Start beim Booten:** Um sicherzustellen, dass der Bluetooth-Dienst bei jedem Start automatisch gestartet wird, führe den folgenden Befehl aus:

```
bash Copy code  
  
sudo systemctl enable bluetooth
```

7. **Pairing mit den Kopfhörern:** Schalte deine OpenFit Shokz Kopfhörer ein und setze sie in den Pairing-Modus. Öffne dann das Bluetooth-Menü deines Ubuntu-Systems und suche nach verfügbaren Geräten. Wähle deine Kopfhörer aus der Liste aus und klicke auf "Pair" oder "Verbinden", um die Verbindung herzustellen.
8. **Teste die Verbindung:** Sobald die Kopfhörer erfolgreich verbunden sind, überprüfe die Verbindung, indem du beispielsweise Audio von deinem Computer auf die Kopfhörer streamst.

Nach diesen Schritten sollte der ASUS USB-BT500 Bluetooth-Adapter unter Linux Ubuntu korrekt installiert sein und mit deinen OpenFit Shokz Kopfhörern verbunden werden.

Ich muss zugeben, dass mir die KI in solchen Fragen immer noch ein wenig unheimlich ist. Die Zeit der Handbücher und Foren, die helfen, weil andere auf Probleme antworten, neigt sich offenbar dem Ende zu. Und es geht blitzschnell. Man muss nur

logisch fragen können...

Die Qualität der Musik ist jedoch bescheiden. Meine Headsets sind um Klassen besser. Aber immerhin: Auch mein PC hat jetzt Bluetooth.

---

## Offenes Ohr Erlebnis



Wie bekannt sein sollte, mache ich hier weder bezahlte Werbung noch Schleichwerbung. Nur die Links gehen manchmal, wie man leicht erkennen kann, zur Großbourgeoisie, weil ich auch dort kaufe. Ich fördere weder „regional“ noch das kapitalistische Kleinbürgertum.

Ich empfehle etwas, was mir gefällt und was mich überzeugt. Das geschieht selten genug. Heute die [SHOKZ OpenFit True Wireless Earbuds](#). Ich hatte vorher länger recherchiert, war mir aber gar nicht sicher, was ich eigentlich suchte. Pflichtenheft: Kopfhörer, die sich für Brillenträger eignen,

die über Bluetooth, also kabellos funktionieren, die mein Smartphone erkennt und die weder alle paar Minuten aus der Ohren fallen wie alle, die ich bisher hatte oder den Kontakt abbrechen lassen oder nach ein paar Minuten anfangen zu jucken. Heimlich suchte ich sogar nach etwas Unauffälligem, was ich eventuell bei der Arbeit tragen könnte, um Hebräisch zu lernen oder Audiobücher zu hören, ohne dass andere mithören. Ich dachte aber nicht, dass es das gäbe. Von [Knochenleitungstechnologie](#) hatte ich noch nie gehört (sic).

*DirectPitch Luftleitungs-Technologie: Anstatt die bei Shokz populäre Knochenleitungstechnologie zu verwenden, werden OpenFit von der [DirectPitch-Technologie](#) angetrieben, einer anderen technischen Methode für Open-Ear-Hörerlebnis.*

Die Teilchen sind nicht billig, aber herausragend gut. (Ich habe gar keine Alternativen oder Konkurrenzprodukte gefunden.) Wenn man ein bisschen gefummelt hat, um die korrekt anzubringen und sich daran gewöhnt hat, spürt man sie gar nicht mehr. Ich bin in der Wohnung herumgelaufen, mit dem Handy in der Tasche, mit dem sie sich automatisch verbinden (wenn man das so mit der App eingestellt hat), hörte Musik und wunderte mich plötzlich, woher die kam. Ach ja, ich habe ja diese Dinger auf! Auch die Qualität lässt sich nicht von der normaler und guter Headsets unterscheiden. Es funktioniert übrigens auch, wenn man nur einen Kopfhörer trägt.

Der Nachteil: Ich würde die gern tragen, wenn ich vor dem PC sitze, aber der hat kein Bluetooth.



## No devices found

```
android-libboringssl (10.0.0+r36-1) wird eingerichtet ...
android-libcrypto-utils (1:10.0.0+r36-9) wird eingerichtet ...
android-libbase (1:10.0.0+r36-9) wird eingerichtet ...
android-libcutils (1:10.0.0+r36-9) wird eingerichtet ...
android-libadb (1:10.0.0+r36-9) wird eingerichtet ...
adb (1:10.0.0+r36-9) wird eingerichtet ...
Trigger für man-db (2.10.2-1) werden verarbeitet ...
Trigger für libc-bin (2.35-0ubuntu3.6) werden verarbeitet ...
burks@burks-master:~/phoenix$ adb devices
* daemon not running; starting now at tcp:5037
* daemon started successfully
List of devices attached

burks@burks-master:~/phoenix$ adb backup -apk -shared -all -f/home/burks/backupsm
artphone.ab
adb: unable to connect for backup: no devices/emulators found
burks@burks-master:~/phoenix$ adb devices
List of devices attached

burks@burks-master:~/phoenix$ adb devices
List of devices attached

burks@burks-master:~/phoenix$
```

Ich brauche fachmännischen Rat. Ich beabsichtige, sobald ich genug Rücklagen gebildet habe, mir ein Smartphone von [Nitrokey](#) anzuschaffen. Der Firmenchef Jan Suhr war im Vorstand der [German Privacy Foundation](#), ist also vertrauenswürdig und ein Auskenner beim Thema Sicherheit.

Ich stellte ChatGPT die Fragen:

- Wenn ich Apps von meinem Samsung Smartphone mit Android auf einer externe SimSD-Karte gespeichert habe, könnte es bei der Wiederherstellung Probleme geben, wenn ich ein neues Smartphone gekauft habe, das keine externe SD-Karte hat?
- Wie mache ich ein physisches Backup meiner Apps von meinem Android Smartphone auf einen Computer, der als Betriebssystem Ubuntu hat?

Die Antworten waren interessant, aber dennoch funktionierte es nicht ([komplette Antworten von ChatGPT](#)). Ich kann Smartphone und Computer verbinden, was ich auch mache, wenn ich Fotos übertrage, aber ich kann sonst nichts auf den Rechner kopieren.

Wo könnte der Fehler liegen? `sudo apt-get install android-tools-adb` hat funktioniert... Hat das schon mal jemand hinbekommen?

Postscriptum: nach `-f` (Befehl auf dem Screenshot) kommt natürlich ein Leerzeichen.

---

## Das Ende des Usenet ist noch näher gekommen

Ich muss einen Beitrag vom [04.06.2012](#) updaten:

**Betreff:** Research zu Sanochemia (Kaufen): Hohe Exportdynamik bleibt der Hoffnun  
**Von:** [performaxx <b.schroeder.4307.2708385.performaxx\\_research.dbounce@de.buor](mailto:performaxx<b.schroeder.4307.2708385.performaxx_research.dbounce@de.buor)  
**Datum:** 09:00  
**An:** [b.schroeder@ipn-b.comlink.apc.org](mailto:b.schroeder@ipn-b.comlink.apc.org)

Ein Spammer erinnerte mich gestern [an die allererste E-Mail-](#)

[Adresse](#), die ich hatte – und die damals auch für [Mailbox](#)-Netze wie das [ComLink](#) bzw. [CL-Netz](#) galt.

„Zwischen 1989 und 1996 erreichte die Zahl der Mailbox-Benutzer ihren Höhepunkt. Sie wird auf etwa 1,56 Millionen allein im FidoNet geschätzt. Mit der seither zunehmenden Verbreitung des Internets gingen die Benutzerzahlen jedoch stark zurück.“

Ach ja. Lang, lang ist's her. Aber [immer noch nicht tot](#).

Ach ja. Man kann [jetzt nicht mehr](#) per [groups.google.com](#) schreiben im Usenet. (Ich weiß gar nicht, ob mein aktuelles Thunderbird auch als Newsreader funktionieren würde.)

Ich habe hier schon oft [über das Usenet](#) geschrieben. Einer der ersten Postings war am [23.12.2007](#): „Unzucht im Zusammenhang mit Minderjährigen“. Oder am [28.08.2002](#) auf Telepolis über die Merkbefreiung.

Man kommt da schon hin, aber es ist für die Nachgeborenen viel zu kompliziert...